

Der Reichtum der Völker für das Volk Gottes

Jesaja 60,5; 61,6. Was aber bedeutet diese Verheissung aus der NT-Perspektive?

Der Zusammenhang von Reichtum und Segen Gottes

Nach AT-Texten ist Reichtum - wenn man sich darauf verlässt - **etwas Leeres**. Siehe Psalm 49,7-8. Angesichts des Gerichtes Gottes hilft nicht Reichtum, sondern Gerechtigkeit (Sprüche 11,4.28). Diesen Sachverhalt greift auch Jesus auf, z.Bsp. beim "reichen Jüngling" in Markus 10,24-27 oder beim Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus in Lukas 16,19ff oder ganz deutlich in Lukas 12,16-21.

Auf der anderen Seite ist Reichtum aber auch als **Segen Gottes** für die, welche ihm gehorchen, erwähnt. So in Sprüche 3,16 als eine Folge von Weisheit: "Länge des Lebens ist in ihrer rechten, in ihrer Linken Reichtum und Ehre." Das erinnert auch an Salomo, der statt um Reichtum zu beten sich von Gott Weisheit wünschte - und Gott gab ihm Reichtum und Ehre dazu (1.Könige 3,13). Weitere Voraussetzungen für diesen Reichtum sind Demut und Gottesfurcht (Sprüche 22,4).

Ist hier nicht eine ungeheure **Gratwanderung** vorprogrammiert? Salomo ist dann eigentlich ja seinem Segen zum Opfer gefallen. Sprüche 8,18-21 bringt es auf den Punkt: der Reichtum, den Gott gibt, ist verknüpft mit Gerechtigkeit und Ehre. EÜ übersetzt: "stattlicher Besitz" und bemerkt in der Fussnote: "althehrwürdiger, altangestammter". Mit anderen Worten: kein schneller Reichtum auf Kosten anderer, sondern Reichtum sogar über Generationen. Dann erwähnt Salomo in V.19 den Kontrast: "Besser ist meine Frucht als Gold und gediegenes Gold, und mein Ertrag besser als auserlesenes Silber." In Sprüche 8,10 spricht er in ähnlichem Zusammenhang die Bestechbarkeit an: "Nehmt an meine Zucht und nicht Silber, und Erkenntnis lieber als auserlesenes Gold!" Weitere Vorzüge gegenüber Reichtum erwähnt Salomo in Sprüche 22,1: ein guter Name und Anmut/ Gunst.

Fazit: Im AT bedeutet Segen Gottes unter anderem Reichtum. Nur: **Reichtum äussert sich nicht immer in materiellem Besitz**. So Sprüche 13,7: "Da ist einer, der sich reich stellt, und hat gar nichts, und einer der sich arm stellt, und hat doch viel Besitz." Auch das greift das NT auf! Die Gemeinde in Laodizea verlässt sich auf ihren materiellen Reichtum und sieht nicht, dass sie eigentlich - in Gottes Augen - arm ist. Wahrer Reichtum ist das Erbe Gottes, Reinheit und Erkenntnis (Offenbarung 3,17-18).

Im NT stossen wir auch auf den Begriff "Reichtum". Es geht hier um die Güte und Geduld Gottes (Römer 2,4), um seine Herrlichkeit, die er in der Gemeinde zeigen will (Römer 9,23; Epheser 1,18), um die Gnade, die sich in der Vergebung durch das Blut von Jesus äussert (Epheser 1,7; 2,7),

Als Christen sind wir reich durch Jesus, der für uns arm wurde... So steht es in 2. Korinther 8,9. Heute erfahrbar - und überschwinglich erfahrbar in den kommenden Zeitaltern (Epheser 2,7).

Fazit: Der Reichtum, den wir als Christen als Segen von Gott bekommen, ist in erster Linie **der "unausforschliche Reichtum des Christus"** (Epheser 3,8). Dieser ist erfahrbar durch den Heiligen Geist: er gibt uns **Kraft für den inneren Menschen** (Epheser 3,16). Das ist ganz im Sinn der Lehre Salomos über Reichtum (Sprüche, s.o.) - denn: dem einen gibt Gott, durch den Reichtum von Christus sich materiellen Reichtum zu erwirtschaften, dem andern

gibt Gott, durch den Reichtum von Christus einen entbehrlichen Lebensstil zu führen. Beide erfahren, dass Gott sie führt und ernährt (Sprüche 22,2; Philipper 4,19; Matthäus 6,24-34).

Die Völker kommen zum Tempel

Nehmen wir als Grundlage Jesaja 60,1 ff. Gott sagt durch Jesaja zu den Israeliten - vor ihrem babylonischen Exil, das für alle offenkundig vor der Türe stand -, dass die Herrlichkeit des Herrn über seinem Volk aufgehen wird, dass Israel so "Licht" wird und so in die Finsternis der Völker dieser Welt leuchtet. Als Folge davon werden die Nationen zu diesem Licht hinziehen, samt Königen. Mit dabei werden die Söhne und Töchter Israels sein - getragen von den Herzuströmenden. Der Reichtum der Völker wird kommen: Kamele, Gold, Weihrauch - "und sie werden die Ruhmestaten des Herrn fröhlich verkünden." (V.6) Es wird Schafe und Widder fürs Opfer geben - "und das Haus meiner Herrlichkeit werde ich herrlich machen." (V.7: vgl. V.13; Haggai 2,7.9; Micha 4,1f). Sie kommen "zum Namen des Herrn, deines Gottes, und zu dem Heiligen Israels, weil er dich herrlich gemacht hat." (V.9: ein fester Ausdruck Jesajas für den Knecht des Herrn, sprich den Messias: Jes 10,17; 12,6; 49,19 - aber auch für Gott selbst: Jes 29,19.23; 30,12) Es wird ein Heimkommen sein - wie Tauben zu ihren Schlägen fliegen (V.8) usw. usw.

Jesaja sagt also folgende Punkte voraus:

So hat das Volk Israel die Erfüllung seit der Rückkehr aus Babylon erlebt.

So erfüllt sich diese Verheissung in Jesus als dem versprochenen Retter

So erfüllt sich diese Verheissung in der Gemeinde

So erfüllt sich diese Verheissung in der Ewigkeit

1. Wiederherstellung von Israel (V.1.10b.15.20b-21)

Rückkehr von 42'000 Mann unter Serubbabel und Jeschua, Bau eines Altars, eigener Häuser, des Tempels, Jerusalems und anderer Städte. Wiedereinführung der Feste, der Opfer usw. (Esra-Nehemia).

Jesus - Sohn des Höchsten - übernimmt den Thron Davids und Richtet ein Königreich auf, das für immer besteht (Lukas 1,32-33). In Jesus sieht Maria, wie Gott sich Israels annimmt - in Barmherzigkeit und Erinnerung an den Bund mit den Vätern (Lukas 1,54-55)

Die Gemeinde wird in das Volk Gottes Israel eingepflanzt (Römer 11,24) um als vereinigtes Volk Gottes (Johannes 10,16) das Reich Gottes zu verwalten (Matthäus 21,43). Die Wiederherstellung Israels bedeutet, dass jeder Mensch durch den Glauben an Jesus Christus ein Nachkomme Abrahams werden kann (Römer 9,6-8) - und so die Bestimmung Israels, ein Segen für die ganze Welt zu sein, endlich in Erfüllung geht (Galater 3,13-14). Die Gemeinde ist Beweis für Gottes Weisheit - nach dem ewigen Vorsatz Gottes! (Epheser 3,8-11)

Die vollkommene Erfüllung diese Wiederherstellung von Gottes Volk ist verbunden mit der Wiederkunft von Jesus Christus (1.Thessalonicher 4,17). Voller Friede, Gott regiert usw. vgl. Offenbarung 21 - auf einer neuen Erde und einem neuen Himmel. Es ist auch eine Wiederherstellung der ganzen Schöpfung (Römer 8,18-23).

2. Erkenntnis, dass der Herr Israels Retter ist (V.16b)

Die Rückkehr aus Babylon war durch und durch von Gott erwirkt - das war den Israeliten bewusst: Esra 1,1-4. Immer wieder erinnerte jemand daran, dies nicht zu vergessen: Esra 5,1-2; Esra 6,1 ff; Esra 7,27; Nehemia 6,16 usw.

In Jesus Christus ist der Brennpunkt: er ist der Retter der Menschheit (Matthäus 1,21)
Die Gemeinde wird zum Träger des Evangeliums mit der Aufforderung: "Lasst euch versöhnen mit Gott!" (2.Korinther 5,19). Hier gilt: "Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden." (Römer 10,13)

Die Erkenntnis wird aber erst vollkommen, wenn wir Jesus Christus face to face gegenüberstehen (1.Johannes 3,2; 1.Korinther 13,12; Habakuk 2,14).

3. Herrlichkeit des Herrn über Israel und im Tempel durch den "Heiligen Israels" - als immerwährendes Licht (V.1.2.7.9.13b.19-20)

Wie bei der Stiftshütte und beim ersten Tempel die Herrlichkeit Gottes den Tempel erfüllte (2. Mose 40,35; 1.Könige 8,11), darauf haben die Israeliten im Zusammenhang mit dem Zweiten Tempel vergeblich gewartet. Klar, unter Herodes bekam dieser zweite Tempel eine äussere Herrlichkeit, sprich: Pomp, welche möglicherweise Salomos Tempel übertraf - nur war das nicht von langer Dauer, da der Tempel 70 n. Chr. zerstört wurde. Matthäus 4,12-17: mit der Predigt von Jesus scheint das Licht der Nationen auf. Das hat schon Simeon gesehen: Lukas 2,33. Jesus ist die Ausstrahlung von Gottes Herrlichkeit (Hebräer 1,3). Mit dem Auftreten von Jesus kam die Herrlichkeit wieder zurück - nicht nur bildhaft (Johannes 1,14), sondern real: die Engelserscheinungen rund um seine Geburt, seine Taufe (Stimme Gottes, Heiliger Geist), die Verklärung auf dem Berg, seine Himmelfahrt... Er selber war im Tempel - wie auch in Maleachi 3,1 vorausgesagt: als 12-jähriger, bei den Tempelreinigungen, er lehrte und heilte im Tempel. Er bezeichnete seinen Körper als Tempel und deutete seinen Tod und seine Auferstehung an.

Gott will seine Herrlichkeit jetzt in der Gemeinde zeigen (Epheser 1,18-23; Römer 9,23). Die Gemeinde stellt also Gottes geistlicher Tempel der neutestamentlichen Zeit dar, in welcher Gott wohnt und zur Ausstrahlung kommt (Epheser 2,19-22).

Dass Gott unter den Menschen wohnt, gilt jetzt schon. Dass seine Gegenwart jede Sonne und andere Lichtkörper ersetzt, ist für die Ewigkeit vorbehalten (vgl. Offenbarung 21,23).

4. Ausstrahlung von Israel in die ganze Welt (V.1.3.15b)

Nach dem Exil hatte der Glaube Israels, seine Wiederherstellung, eine nicht zu unterschätzende Auswirkung auf seine Umwelt. Heidnische Könige, wie Darius anerkannten Gott (Daniel 6) und gaben im ganzen Reich Befehl, diesen Gott zu fürchten (Daniel 6,26-28). Unter Ahasveros und Esther heisst es: "Für die Juden aber war Licht und Freude...gekommen." (Esther 8,16)

Siehe unter 3., besonders Lukas 2,33: Jesus als Licht für die Nationen.

Die Gemeinde übernimmt jetzt diese Ausstrahlungswirkung in die ganze Welt (Matthäus 5,13-16; 13,31-35; 28,18-20). Die Apostel verstehen sich in diesem Zusammenhang auch in den Fussstapfen von Jesus und zitieren eine Jesaja-Verheissung, dass das Licht zu den Nationen muss (Apostelgeschichte 13,47).

In der Ewigkeit ist dieses Ausstrahlen auf das neue Jerusalem zu deuten - dieses ist aber ein Bild für die Gemeinde, das Volk Gottes (vgl. "Braut" in Offenbarung 21,2.9). Auch hier: die Leuchtkraft stammt nicht von dieser Stadt, sondern von Gott, der in ihr wohnt!

5. Die Nationen kommen zum Licht Israels, zum Namen Gottes, zum Heiligen Israels (V.3.9)
Viele Rückkehrer unter Serubbabel konnten nicht angeben, dass sie Nachkommen Israels waren (Esra 2,59). Man redet von den "andern, die aus der Gefangenschaft zurückkehrten" (Esra 6,16; vgl. 6,21). Unter Esther: "viele aus den Völkern im Lande wurden Juden" (Esther 8,17). Diese Entwicklung ging weiter: zur Zeit von Jesus gab es

viele Proselyten und Gottesfürchtige, Leute, die sich entweder zum jüdischen Volk bekehrt hatten oder einfach deren Glauben lebten. Diese Leute waren an den Festen auch oft in Jerusalem, z.Bsp. an Pfingsten (Apostelgeschichte 2,1ff)

Jesus ist die Schlüsselperson, um zum Volk Gottes zurückzukommen. Johannes 14,6. Oder besonders Johannes 8,12: "Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben." Vgl. Johannes 12,35f.46. Das bezieht sich nun eben wirklich auf alle Nationen, auf die Völker, wie Jesus seinen Jüngern im Missionsbefehl erklärte.

Die Gemeinde wird zum Leuchtkörper für Christus (vgl. Punkt 4; Phil 2,15). Hier soll die Herrlichkeit Gottes in Jesus gegenwärtig sein. Hier können die Nationen, sprich alle Menschen, Hilfe und Rettung finden (1.Tim 2,4).

Lukas 13,29 und Matthäus 8,10-12 beschreiben, wer in der Ewigkeit zusammen mit Abraham essen wird, sprich Gemeinschaft haben wird: es wird so sein, dass aus allen Völkern, Stämmen, Sprachen, Nationen, Leute vor dem Thron Jesu stehen werden (Offenbarung 7,9).

6. Die Könige der Nationen kommen/werden hergeführt und dienen Israel (V.3.10a.11)
Diese Verheissung hat sich höchstens in Nebukadnezar, Kyros, Darius und Ahasveros erfüllt (Buch Daniel, Buch Esther). Diese Könige kamen aber nicht, sie anerkannten höchstens den Herrn als Gott.

Zur Zeit der Passion von Jesus, in Apostelgeschichte 4 und später sieht es ganz anders aus: die Könige tun sich zusammen gegen Jesus (Apostelgeschichte 4,26-27). Und doch hat schon hier Jesus seine Leute mit Kraft von oben ausgerüstet, um widerstehen zu können. Jesus ist seit der Himmelfahrt auf dem Thron Davids im Himmel und regiert, er wartet, bis ihm alles untertan sein wird - sogar der Tod (1.Korinther 15,20-28; Philipper 2,9-11). Dass sich Könige Jesus unterwarfen, das haben die ersten Christen nicht gesehen. Aber spätere Zeiten haben das gezeigt. Die römischen Kaiser Konstantin und Theodosius haben sich öffentlich zum Christentum bekannt. Leider haben sie schrittweise eine Staatsreligion daraus gemacht - sie haben eher das Reich Gottes gefangen nehmen wollen, als sich selber und ihre Regierungsgeschäfte an Jesus auszuliefern. Immer wieder, und vermehrt auch heute, kommen Regierungschefs, Präsidenten usw. zum Glauben und unterwerfen sich Jesus, zählen sich zur Gemeinde. Diese Verheissung darf sich mit Sicherheit noch stärker erfüllen.

V.a. Philipper 2,9-11.

7. Die Söhne und Töchter Israels kommen heim (V.4.8)

Mit der Rückkehr aus Babylon kehrten nicht nur Juden, Benjaminiten und Leviten heim, sondern Leute aus allen Stämmen Israels (Esra 1,3; 2,2.70; 6,16f; 8.35; Nehemia 7,7ff). Das war auch das Verständnis zur Zeit von Jesus: die zwölf Stämme waren daheim (Apostelgeschichte 26,7).

Die Rückkehr derer, die zu Gottes Volk gehören sollen, bekommt in Jesus einen neuen Aspekt: Nachkommen Abrahams sind - wie Jesus schon in Johannes 8 andeutet und Paulus in Römer 4 und 9 ausführt - die Menschen, die an Jesus glauben. Es gilt die Nachkommenschaft der Verheissung, nicht der Abstammung, um zu Gottes Volk zu gehören. In dem Sinn sind alle, die zu der Gemeinde dazukommen durch Umkehr zum lebendigen Gott durch Glauben an Jesus "Rückkehrer". Vgl. Apostelgeschichte 2,47: "...die gerettet werden sollten." (vgl. 13,48) und das Verständnis vom Abendmahl im

Himmel: Lukas 13,29; vgl. Matthäus 8,10-12

Die Rückkehr - wie im blauen Text erwähnt - meint nun eigentlich schlichtweg die Zuwendung eines Menschen zu Gott. Vgl. der verlorene Sohn. In Römer 11,26 scheint Paulus zudem darauf anzusprechen, dass wir auch bei Israeliten nach Abstammung mit einer Erweckung zum Glauben an Jesus Christus rechnen dürfen! Das steht im Zusammenhang mit Erweckung unter allen Menschen!

Johannes 14,1ff: es ist in der Tat ein Heimkommen, wenn wir bei unseren Herrn sein werden.

8. Der Reichtum der Nationen wendet sich Israel zu - zum Schmuck von Gottes Heiligtum (V.5-7.11.13.16a)

Nach dem Befehl von Darius sollten Steuergelder und Opfertiere der West-Euphrat-Provinz den Israeliten zur Verfügung gestellt werden (Esra 6,8-10). Angesicht dessen, dass unter Salomo, Hiskia und anderen massenweise materielle Reichtümer nach Jerusalem flossen, ist das aber mager. Dieser Glanz wurde nicht mehr erreicht, zumal Judäa nie mehr wirklich ein freies Land war.

Jesus selber ist der Reichtum in sich (Epheser 3,8). Die Verheissung lautet aber, dass der Reichtum der Völker Gottes Heiligtum zufließt. Ich erkläre das so, dass mit dem fortschreitenden Sieg des Reiches Gottes die Reiche dieser Welt fallen und - in der Vollendung - aller Besitz dem Reich Gottes zufällt.

In der Gemeinde wird klar: aller Besitz gehört Gott (vgl. Haggai 2,8) und fließt durch Gaben in die Gemeinde. Innerhalb der Gemeinde sollte also ein Austausch an Gaben stattfinden - auch über Ländergrenzen hinaus, wie dies in der ersten Gemeinde auch der Fall war (2.Korinther 8 & 9).

Letztendlich wird auch Jesus alles, was an ihn zurückgeht, wieder dem Vater zurückgeben - damit Gott alles in allem sei. (1.Korinther 27-28)

9. Die Rückkehrer bauen die Mauern auf (V.10a)

Das erfüllt sich unter Nehemia. Zu den Rückkehrern gehörten zum Beispiel auch Sklaven und Sklavinnen (Nehemia 7,67), sowie die bereits erwähnten Heiden, die sich dem jüdischen Volk anschlossen.

Es gibt eine Jesaja-Verheissung, die sich in Jesus erfüllt: Jesaja 58,12. Jesus ist der, welcher der "Wiederhersteller" schlechthin genannt werden kann. Vgl. Lukas 1,31-33. Der Wiederaufbau dessen, was zerstört ist... Das ist die ständige Aufgabe der Gemeinde: Menschen erfahren durch die Gemeinde die gute Nachricht, dass die zerstörte Beziehung zu Gott durch Jesus wiederhergestellt ist, und ihr Leben kommt so in Ordnung. Die Beziehungen können wiederhergestellt werden. Eine korrupte Gesellschaft, ein kaputtes Volk usw. kann erneuert werden. Die Gemeinde hat in Jesus den Baumeister mit dabei: Evangelisation, Diakonie, Beratung, Erziehung, Lobpreis als Lebensstil vorleben - eine totale Ausrichtung auf Jesus als Kopf der Gemeinde!

Das Bild vom neuen Jerusalem zeigt die vollkommene Wiederherstellung - jetzt wird nicht mehr an der Stadt gebaut ☺ (Offenbarung 21)

10. Feindliche Nationen gehen an Israel zugrunde (V.12)

Israel kam in Auseinandersetzungen mit Ägyptern, Syrern, Griechen - und wurde schlussendlich die römische Provinz Judäa, später in mehrere Provinzen aufgeteilt. Soweit kann man eigentlich nur sagen, dass Israel nicht an den feindlichen Nationen zugrunde ging. Aus der biblischen Sicht ist aber z.Bsp. der Sturz Babylons die Folge von deren Krieg

gegen Israel (Jesaja 13,17ff; vgl. auch die anderen Gerichts-Texte über Völker in den Prophetenbüchern).

Jesus vergleicht sich selbst mit dem Stein, den Daniel in seiner Vision gesehen hat: dieser Stein zerstört alle Reiche, inkl. dem römischen! (Daniel 2,34-35.44-45; Matthäus 21,42-44). Auch in Marias Lobpreis klingt an, dass Jesus Mächtige von ihren Thronen stösst und Niedrige erhöht (Lukas 1,51-53).

Wie Gott mit Völkern im AT umging, das gilt mit Sicherheit auch heute noch: das Prinzip von Fluch und Segen gilt für jedes Volk, jede Gruppe von Menschen. Auch für die Gemeinde. Die weltweite Gemeinde ist Gottes Augapfel, welche ER beschützt und verteidigt. So sagt Jesus selber: die Pforten der Hölle werden im Kampf gegen die Gemeinde nicht gewinnen (Matthäus 16,18). Gemeinde kann nicht ausgelöscht werden. Das beweist z.Bsp. auch die Situation in China.

Die Offenbarung schildert in Kap 19 den Kampf zwischen Jesus und den Herrschern dieser Welt - Menschen und schliesslich auch Satan mit seinem Gefolge. Als letzter Feind wird der Tod beseitigt: Offenbarung 20,14)

11. Die Söhne der Unterdrücker werfen sich vor der Stadt des Herrn, dem Zion des Heiligen Israels nieder (V.14)

Der Statthalter zur Zeit Serubbabels muss sich dem Befehl von Darius fügen und die Israeliten bauen lassen (Esra 6,6-7)

Siehe Punkt 6.

Zion und Jerusalem sind nach Hebräer 12,22 Typos für die Gemeinde des neuen Bundes. Die Verheissung, für die Gemeinde gedeutet, lautet also: Leute, die Christen und Jesus verachteten, bzw. ihre Kinder, werden zum Glauben an Jesus kommen. Paulus ist der erste - und der Beweis, dass diese Aussage so stimmt!

In der Ewigkeit werden klare Verhältnisse sein. Das Gericht von Jesus scheidet die Menschen in zwei Gruppen: die, welche im Buch des Lebens geschrieben stehen, und die, welche dort nicht stehen. (Offenbarung 20,11-15)

12. Segen (Reichtum), Frieden und Gerechtigkeit - Gott selbst bewacht und regiert Israel (V.17-18.22)

Diese Erfahrung durften die ersten Rückkehrer mit Sicherheit machen. Unter Serubbabel bis Nehemia war die Führung Gottes sehr deutlich und klar. Später nahm dies aber ab. Siehe Punkt 8 und den obigen Abschnitt: "Zusammenhang zwischen Reichtum und Segen Gottes"

Siehe Punkt 8 und v.a. "Zusammenhang zwischen Reichtum und Segen Gottes."

Wirkliche, vollkommene Erfüllung erleben wir erst in der Ewigkeit. Das ist aber eine tolle Hoffnung und gibt Power auch für hier - denn Appetithäppchen fallen hier schon an. Vgl. "Zusammenhang zwischen Reichtum und Segen Gottes."

13. Zeitpunkt: zu seiner Zeit - schnell (V.22b)

Aus der Sicht von Jesaja waren es noch 2 Jahrhunderte. Jeremia sah dann schon voraus, dass die Gefangenschaft 70 Jahre dauern würde (Jeremia 29,10). Die Wiederherstellung - so sah es schon Jesaja - würde vom persischen König Kyros eingeleitet werden (Jesaja 44,28f). Als Kyros dann an die Macht kam, 539 v.Chr., ging alles wirklich sehr schnell: 538 v.Chr. erliess er, dass die Israeliten zurückkehren konnten. 537 v.Chr. begann man mit dem Tempelbau. 520 v.Chr. nahmen die Israeliten ihre Arbeit erneut auf und vollendeten den Tempel um 515 v.Chr.

Auch das Auftreten von Jesus war wieder ein Zeitpunkt, den Gott vorbestimmt hatte (Maleachi 3,1; Galater 4,4). Die Wirkungszeit von Jesus war dann nur 3 Jahre - und in dieser kurzen Zeit hat er den Grundstein gelegt für die Ausbreitung des Evangeliums und der Gemeinde über die ganze Welt.

Der Zeitpunkt der Ausbreitung der ersten Gemeinde kam sehr schnell: Pfingsten - und Jerusalem wurde von Tag zu Tag christlicher. Dann kam die Verfolgung - es brauchte doch einiges, damit die Christen endlich Samarien und die anderen Regionen der Erde mit der guten Nachricht besuchten. Gott schickte die Verfolgung, damit sich sein Wort weiter ausbreiten konnte. Dann berief er mit Paulus einen der grössten Missionare. Innerhalb von 30 Jahren war das ganze römische Reich in Küstengegend durchdrungen von christlichen Gemeinden. Es dauerte noch 200 Jahre, bis das ganze römische Reich durchdrungen war - das Tempo nahm ab. Aber immer wieder schenkte Gott der Gemeinde einen neuen Zeitpunkt eines Aufbruchs - verbunden mit der Berufung spezieller Leute. Die meisten Verfolgungen und wahrscheinlich auch grössten Erweckungen sah das letzte Jahrhundert. Wo stehen wir heute? Luther hatte eine passive Zeitpunkt-Lehre: Gott sucht sich jeder Region der Erde einmal aus. Es ist Gnade, wir können nichts dazu tun. Seine Konsequenz: die Zeit für die Türken und Juden scheint bereits vorbei zu sein (er merkte, dass das Evangelium bei ihnen wenig Frucht brachte). Ich vertrete eine aktive Zeitpunkt-Lehre: ja, der Zeitpunkt, wann Gott seine Verheissungen erfüllt, ist Gnade! Wir können aber IHN anflehen, diesen Zeitpunkt herbeizuführen. Wir können uns bereit machen: zuerst nach seinem Reich trachten, nach Heiligkeit streben, einen evangelistischen Lebensstil einüben, Jesus feiern und Gott loben von Herzen und tiefster Seele - und IHN im Gebet suchen!

Immer wieder wird auch im neuen Testament betont, dass sich so vieles "bald" ereignen werde. (V.a. in der Offenbarung). Die Tatsache, dass sich gewisse Voraussagen schon im 1. Jahrhundert (mit der Zerstörung von Jerusalems Tempel um 70 n.Chr. und den begleitenden Ereignissen) und dann immer wieder erfüllten, erklären dieses "bald" ein Stück weit. Und doch steht noch einiges aus. Gottes Zeitpunkt ist ihm allein bekannt (Apostelgeschichte 1,7) und sein Zeitmass ist nicht das unsere (2. Petrus 3,8) und sein Zuwarten hat mit seiner Liebe und Geduld für uns Menschen zu tun (2. Petrus 3,9).